



## INFORMATION

In unserer unmittelbaren Umgebung, in den Kirchengemeinden, im Wohnbezirk leben Menschen, die von Flucht und Vertreibung betroffen waren und sind. Es sind alte Menschen, die den Zweiten Weltkrieg, Flucht und Vertreibung erlebt haben und es sind Flüchtlinge, die heute bei uns Zuflucht vor Krieg und Vertreibung suchen. Viele dieser Menschen sind traumatisiert.

Sie leiden unter den psychischen Verletzungen, finden jedoch auf sich gestellt keine Möglichkeit, dieses Trauma angemessen zu verarbeiten. Sie versuchen, sich durch Ignorieren und Vergessen des Erlebten zu schützen.

Die Evangelische Kirche im Rheinland und ihre Diakonie bieten durch Bereitstellung und Förderung von geeigneten Angeboten in den Gemeinden, Kirchenkreisen und spezialisierten Einrichtungen auf der landeskirchlichen Ebene diesen Menschen Begleitung und therapeutische Möglichkeiten an. Ziel dieser Tagung ist es, die Lebenssituation der Betroffenen anschaulich aufzuzeigen und unterschiedliche Formen der seelsorglichen und therapeutischen Begleitung vorzustellen.

## PROGRAMM

- 09.30 Uhr Ankommen, Stehkaffee
- 09.45 Uhr Begrüßung
- 10.00 Uhr Andacht
- 10.30 Uhr „Die vergessene Generation – Die Kriegskinder brechen ihr Schweigen“  
*Sabine Bode, Journalistin, Köln*
- 11.00 Uhr „Damit die Seele Ruhe finde vor dem Ende – Kriegserfahrungen und Seelsorge“  
*Frank Weber, Superintendent, Mettmann*
- 11.45 Uhr Zur Arbeit mit Kriegserfahrungen in der Psychologischen Beratung  
*Wolfgang Winter, Pfr. i.R., Göttingen*
- 12.30 Uhr Mittagspause, Imbiss
- 13.30 Uhr „Aber damals bei uns...“ – Zur Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen im Kontext der deutschen NS-Vergangenheit  
*Eva van Keuk, Dipl. Psych., Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge, Düsseldorf*
- 14.00 Uhr Perspektivwechsel: Was brauchen Flüchtlinge in Deutschland? Heute und hier  
*Esther Mujawajo-Keiner, Soziologin und Traumatherapeutin, Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge, Düsseldorf, Assoziation der Witwen des Genozids in Ruanda*
- 15.30 Uhr Gewalt gegen Frauen auf Fluchtwegen – Wahrnehmen und Hilfe leisten  
*Rita Kühn, Dipl.-Päd., Sozialtherapeutin und Diplom-Sozialwirtin, Wuppertal*
- 16.15 Uhr Abschlussrunde

## JÖRN-ERIK GUTHEIL



Landeskirchenrat **Jörn-Erik Gutheil** hat über Jahrzehnte hinweg die Arbeit an diesem wichtigen Thema auf der Ebene der Evangelischen Kirche im Rheinland vertreten. Auf der Ebene der Evangelischen Kirche in Deutschland hat er in unterschiedlichen Gremien der Kirche und ihrer Diakonie die Beschäftigung mit dem „Fremdling, der in deinen Toren ist“ forciert und gefördert. Ganz besonders liegen ihm die Einzelschicksale dieser Menschen am Herzen. Als Vertreter der Kirche hat er auf deren Lebenssituation in der Öffentlichkeit hingewiesen und die Kirche und die Politik aufgefordert, sich dieser Menschen anzunehmen. Er hat sich dafür eingesetzt, dass in der Praxis entsprechende Angebote entwickelt und eingerichtet wurden. Ende August scheidet er aus dem aktiven Dienst aus.

Mit dieser Tagung bedanken sich die Veranstalter für sein Engagement.